

20 Jahre Ortsgruppe Melsungen der NSDAP

Am deutschen Turnfest 1923 in München hatten auch Melsunger teilgenommen. Einigen von ihnen war es vergönnt, in einer Versammlung Adolf Hitler, den Führer der damals noch in den Anfängen stehenden NSDAP, zu hören. Ein Zeitungsartikel im Melsunger Tageblatt brachte von dieser Versammlung einen Bericht und eine Kritik des Redners. In einem zweiten



Reichsgesundheitsführer Dr. Conti-Berlin spricht zu den Versammelten des Kreistags im Kronensaal zu Melsungen

Photos: W. Heinel, Spangenberg.

Artikel wurde den Ausführungen von einem anderen Teilnehmer stark widersprochen. Der Schreiber dieser Entgegnung rief im August Freunde der neuen Partei zur Gründung einer Ortsgruppe zusammen. Die Ortsgruppe wurde gegründet und die Führung übernahm der Verfasser der Entgegnung Dr. Reinhardt.

Zwanzig Jahre sind darüber verflossen. Eine Zeit des Wachstums und Werdens liegt in der Vergangenheit. Darüber wird die Geschichte dieser Zeit berichten. Heute wenden wir uns der Gegenwart zu, und wollen Euch, die nicht dabei sein konnten, berichten von dem, was aus Anlaß dieser 20. Geburtstagsfeier daheim geschah.

Viele von Euch erinnern sich noch der glanzvollen Lage, der mächtigen Kundgebung, der stimmungsvollen Feier in den Augusttagen des Jahres 1933, als die Ortsgruppe ihr 10jähriges Bestehen feiern konnte. Wenn trotz aller inneren und äußeren Bedingtheiten die Ortsgruppe ihren 20. Geburtstag in diesem Jahre so herausstellen konnte, wie es geschah, so ist das ein Zeichen der inneren Stärke und des kraftvollen Lebenswillens der Ortsgruppe Melsungen. Im Rahmen dieser Geburtstagsfeier standen drei Veranstaltungen: Ein Aufmarsch der Ortsgruppe am 1. August auf dem Marktplatz, ein Vortragsabend für Gäste und als Abschluß und Höhepunkt der Kreistag der NSDAP am Sonntag, den 26. September.

Gauleiter Staatsrat Weinrich hatte seiner ältesten Ortsgruppe im Gau Kurhessen zum 20. Geburtstag eine ganz besondere Gabe zuteil werden lassen. Sämtliche Kreisleiter des Kurhessengaus sowie die Gauamtsleiter waren am Sonnabend

zu einer Tagung hier versammelt und nahmen geschlossen an der Feier am Sonntag, den 26. September, teil, zu der über 900 Gäste im großen und kleinen Kronensaal erschienen waren. Auf der im leuchtenden Rot geschmückten Bühne standen die Fahnen der DG. Hinter der Führerbüste ragte die Standarte „Melsungen“ auf, daneben stand die alte Sturmflagge, die einst in Weimar durch den Führer ihre Weihe erhalten hatte.

Der Kreistag am Sonntag, den 26. September, wurde eingeleitet durch eine

Ehrung unserer gefallenen Helden

durch den Ortsgruppenleiter Dr. Reinhardt. Die Fahnen senkten sich, die Anwesenden standen im ernstesten Gedenken, als Dr. Reinhardt der Gefallenen des Weltkrieges, des Blutzuges unseres Gaues Pg. Messerschmidt, der Opfer der Terrorangriffe, insbesondere derer aus unserem Kreise, und Väter und Söhne unseres Kreises gedachte, die in diesem Krieg ihr Leben gaben, von denen über die Hälfte Pg., SA-Männer, NSKK-Männer, SS-Männer und Angehörige der HI waren. Unter ihnen der Träger des Goldenen Ehrenzeichens und Mitbegründer der DG. Melsungen Pg. Johannes Kasper, der Kreisbildungsleiter unseres Kreises Leutnant d. R. Pg. Reiche und der Kreisamtsleiter des Amtes für Volksgesundheit Stabsarzt Dr. Diefenbach. Und als nun das Lied vom guten Kameraden aufklang, als die Arme sich reckten zum Gruß, da weilten die Gedanken bei denen, die für uns ihr Leben gaben.

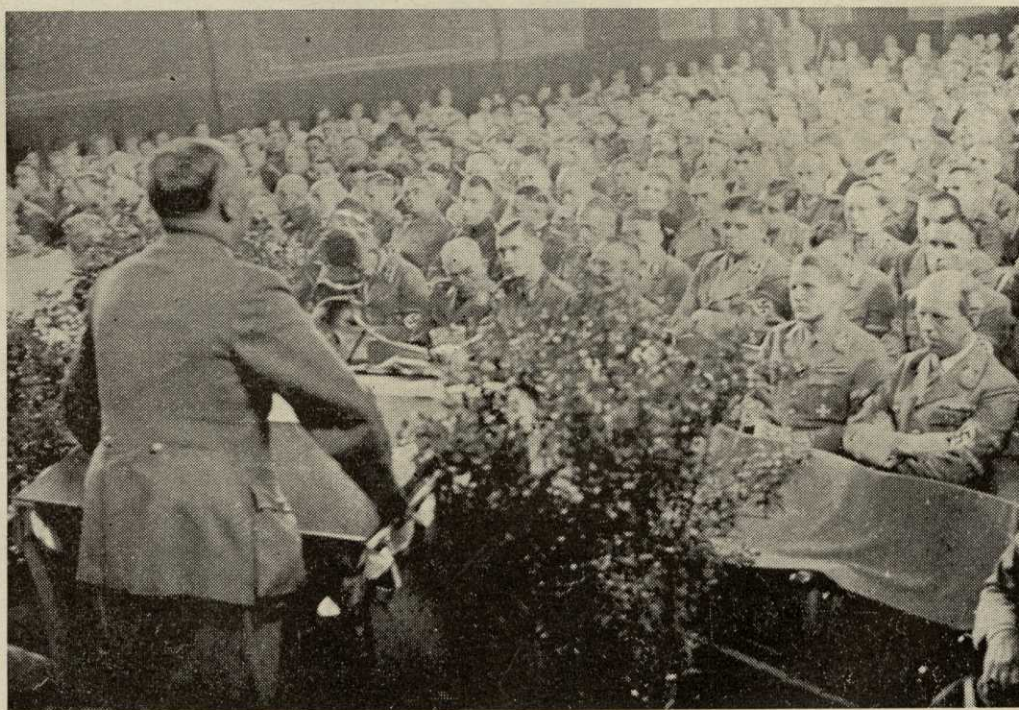
Die sich anschließende

Morgenfeier

stand unter dem Leitwort: „Nur wer stürmt, hat Lebensrecht!“ Die stimmungsvolle Feier wurde eingeleitet durch die vom Gaumusikzug des Arbeitsdienstes unter Leitung von Obermusikzugführer Philipp meisterhaft gespielte Ouvertüre zu „Rienzi“ von Richard Wagner. Führerworte, gemeinsame Lieder, Chöre führten hin zu der Ansprache von Gauleiterstellvertreter SA-Gruppenführer Pg. Solbrig-Kassel: Die Feierstunde gilt nicht nur dem 20jährigen Bestehen der Ortsgruppe. Sie ist eine Erinnerung an die Zeit, an der es jedem anständigen Menschen nicht gut ging. Ungewiß waren Weg und Ende dieser Zeit. Doch mit den Ereignissen von heute verglichen, sind diese Ergebnisse klein und nichtig. Was heute über die Menschheit hinbraust, ist eine Revolution gewaltiger als alles, was wir erlebt haben. Abgefallen ist was klein und häßlich war. Geblieden ist der Mensch, der das Schicksal meistert. Deshalb gilt heute noch der alte Landsknechtsspruch:

Herr, laß uns hungern dann und wann,
Sattsein macht stumpf und träge.
Und schick uns Feinde, Mann für Mann!
Kampf hält die Kräfte rege.

Der Schlußchor aus den „Meisterjüngern“ bildete den würdigen Abschluß der Morgenfeier.



Aufmerksam lauschen über 900 Hörer den Ausführungen des Gauleiters Staatsrat Weinrich